



Feuerwerke sollten erst am Schnittpunkt zu staunenswerten Ereignissen zusammen gefügt werden



Auch bei der Geburtstagsfeier nicht auf die Großaufnahmen vergessen! Auch die Stimmen unserer Lieben haben später einen großen Wert!

Meine E-Mail Adresse: rewu@utanet.at

Eingehen. Ein Thema aber möchte ich kurz anreißen: Das beliebte Feuerwerk. Jeder, der einmal versucht hat, am Silvesterabend auch nur einige der schönen Raketen filmisch einzufangen, wird mir recht geben, dass dies bestenfalls Zufallsprodukte sein werden. Möchte man wirklich gute Feuerwerksaufnahmen einfügen, dann ist es besser, auf das Archiv zurück zu greifen. In den Sommermonaten sind Feuerwerke bei Großveranstaltungen keine Seltenheit. Bei diesen Ereignissen lassen sich weit bessere Aufnahmen machen, als zu Silvester, denn erstens ist der Ausgangspunkt dieser Feuerwerke auf einen engen Raum begrenzt, man weiß also genau, wo die Raketen auftauchen. Zweitens ist auch die Zeitdauer in einem erträglichen Maß gehalten und drittens sind im Sommer die Nächte nicht so kalt. Die besten Aufnahmen erzielt man, wenn man beim Filmen so nahe wie möglich an das Geschehen herankommt.

Um dann im Film ein wirkungsvolles Feuerwerk zu zeigen, ist zu empfehlen, beim Videoschnitt immer mehrere gut gelungene Raketaufnahmen versetzt übereinander zu legen. Eine einzelne Rakete gibt meist nicht allzu viel her. Man kann mit dieser Methode auch bequem eine Steigerung der Raketenfrequenz erzielen. Am Schluss hat der Zuseher dann den Eindruck, dass der ganze Himmel voller Raketen ist.

Andere Feste

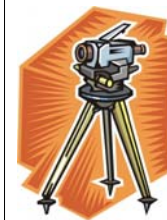
Auch wenn Weihnachten vor der Tür steht, sei erwähnt, dass sich natürlich zum Beispiel das Osterfest ebenso gut für einen netten Familienfilm eignet. Der Frühling mit all seinen wunderbaren Erscheinungen kann dabei einen herrlichen Hintergrund abgeben.

Aber es kann selbstverständlich auch einmal eine Geburtstagsfeier sein! Nicht nur ein Kindergeburtstag ist filmenswert, sondern selbstverständlich auch Opas Sechziger oder Großmutter's Achziger. Bei all diesen Filmen sollten wir nicht darauf vergessen, auch dem Originalton eine große Bedeutung beizumessen! Zu dokumentieren, wie die Stimmen der Kinder oder der Eltern klingen, ist in späteren Jahren von ebenso großer Bedeutung wie die Bilder von ihnen.

Hochzeiten

Wohl eines der beliebtesten Filmthemen ist die Hochzeit. Und gerade dabei werden die meisten Fehler gemacht. In der Regel sind Hochzeitsfilme zu lang. Hier sollte man sich vorher einmal das Kapitel über die Filmzeit der vorigen Ausgabe durchlesen. Wenn es gelingt, den Tagesablauf der Hochzeit mit seinen Höhepunkten zu raffern, und zwar mit lauter wirklich schönen, erhaltenswürdigen Szenen, dann wird dieser Film auch später immer wieder gerne angeschaut werden. Aber ein eineinhalb Stunden Film mit unendlich langen Szenen und allen Ansprachen wird bald in einer hinteren Schublade in Vergessenheit geraten. Dabei muss man gar nichts auslassen. Jedes Ereignis wird festgehalten. Beim Schnitt sucht man sich die wirklichen Höhepunkte heraus und montiert sie zu einer abgerundeten Erinnerung an den (hoffentlich) schönsten Tag des Lebens.

Ich hoffe, mit diesem Beitrag einige brauchbare Anregungen für das Genre Familienfilm gegeben und dem einen oder anderen Mut für ein neues Projekt gemacht zu haben GUT LICHT!



Familienfeste und Kinderfilm

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür, eine Zeit, die viele von uns wieder einmal veranlasst, filmisch an die Familie und die Kinder zu denken. So möchte ich diesmal auf allgemeinen Wunsch einen kurzen Abstecher in dieses Gebiet machen.

Für 90 % der Vöfa-Mitglieder steht der Familienfilm sicherlich an erster Stelle, der Urlaubs- und Reisefilm fällt ja auch meist in diese Kategorie. Obwohl alles bisher in dieser kleinen Filmschule Gesagte selbstverständlich auch für dieses Genre Gültigkeit hat, ist es aber nur legitim, einmal speziell auf die Möglichkeiten, Themen und Kniffe, die bei dieser Art von Filmen zu beachten sind, aufmerksam zu machen.

Kinder sind immer ein dankbares Filmthema.

Jeder Filmer, der einmal kleine Kinder hatte, wird mir bestätigen, dass sich im Laufe der Zeit eine Unmenge an Filmmaterial angehäuft hat. Auch bei mir ist das nicht anders. Heute sind diese Aufnahmen wertvoller denn je, und wenn die Kinder einmal selbst Kinder haben wird es auch für sie immer interessanter. Eines habe ich allerdings festgestellt:

Von all den vielen Streifen, die ich im Lauf der Jahre gedreht habe, sind es immer wieder dieselben zwei oder drei, die hervor geholt werden. Es sind genau diejenigen, bei denen ich mir etwas mehr Arbeit gemacht habe. Es sind jene Filme, die eine Gestaltung, ja vielleicht sogar eine kleine Handlung haben. Die große Menge der anderen Streifen beinhaltet nur zusammenhanglose Aufnahmen, die man so im Alltag macht. Auch darunter findet sich so manche nette, gelungene Szene, aber das allein genügt halt noch nicht.

Wie bringt man nun Kinder dazu, sich vor der Kamera natürlich zu bewegen? Keinesfalls meine ich, dass man Kindern ein Drehbuch vorschreiben sollte! Auswendig gelernte Sätze werden niemals natürlich wirken. Was ich meine: Kinder verlieren bald das Interesse, wenn die Kamera ständig im Spiel ist. Anfangs sind sie selbstverständlich neugierig, wollen durch das Okular schauen, an den Knöpfen drehen und so fort. Nach geraumer Zeit ist die Neugierde befriedigt und die Kinder gehen zu ihrer alltäglichen Beschäftigung über. Jetzt ist der Moment gekommen, mit den echten Aufnahmen zu beginnen. Das Medium Video kommt uns da schon sehr entgegen. Man kann drauf los filmen, es kostet nicht viel.

Ausgabe 8
November
2007

Themen in
dieser
Ausgabe:

Feste, Familie
und Kinder

Auch Kinderfilme können, ja sollten gestaltet werden, können eine kleine Handlung haben. Das unterscheidet den Film von der Fotografie.



Wenn die Kamera ständig im Spiel ist, verlieren Kinder bald das Interesse daran und benehmen sich völlig natürlich

Kinderszenen sollten vorwiegend aus dem Blickwinkel der Kinder gedreht werden

Auch hier gilt: Großaufnahmen kann man nie genug haben!



Denken wir uns für jeden Film eine kleine Handlung aus

Wenn wir einen Weihnachtsfilm planen, erinnern wir uns am besten erst einmal an unsere eigene Kindheit zurück!

Mit dem Schmalfilm war das nicht so einfach und billig!
Worauf sollten wir noch achten?

Ganz wichtig ist, einen kindgemäßen Kamerastandpunkt zu wählen. Selbstverständlich soll auch einmal der Blickwinkel aus Sicht der Eltern gezeigt werden, aber in der Regel ist zu empfehlen, die Kamera tiefer zu halten, in Höhe der Kinderaugen. Der Film zeigt dann Bilder, wie das Kind die Welt sieht.

Selbstverständlich sollten wir uns angewöhnen, viele Großaufnahmen zu machen. Die vielleicht noch unsicheren Schritte oder das tollpatschige Greifen der Hände nach dem Spielzeug kommen nur in der Großaufnahme wirklich zur Geltung. Wie halt immer im Film, sollte auch die Umgebung gezeigt werden. Die Reaktion der Erwachsenen, das Haus, der Garten oder die Schwimmbad. Denken wir uns ein Thema aus. Zum Beispiel ein Besuch im Zoo, oder einfach nur ein Nachmittagsspaziergang im Park. Selbstverständlich werden Feste wie der erste Geburtstag (es kann natürlich auch der zweite oder fünfte sein), der erste Tag im Kindergarten, oder vielleicht einmal ein Tagesablauf mit dem Neugeborenen. Da sieht man dann auch einmal den Stress, dem die junge Mutter dabei ausgesetzt ist. (Auch das Aufwachen und Füttern mitten in der Nacht kann man einbeziehen).

Weihnachten ist ein sehr ergiebiges Thema

Am besten wir erinnern uns einmal an unsere eigene Kindheit: Was war das für eine spannende Zeit! Der gesamte Advent ist es wert, einmal dokumentiert zu werden. Der Adventkranz, das Backen der Weihnachtskekse inklusive das heimliche Stibitzen der Lebkuchenplätzchen. Der spannende und aufregende Nikolausabend! Man muss da gar nicht viel inszenieren. Ein Ablenken von der Kamera ist gar nicht erst nötig. Und dann der Weihnachtstag. Ich sage absichtlich nicht Weihnachtsabend, denn der ganze Tag ist ein einziges Ereignis und wert, festgehalten zu werden. Wenn dann am Abend erst die Kerzen am Baum brennen und die Geschenke darunter liegen, weiß man gar nicht, wo man mit den Aufnahmen anfangen soll. Allein das Leuchten der Kinderaugen, in denen sich die Kerzen widerspiegeln ist einen Film wert.

Hier sollte ich vielleicht einmal etwas über das Licht im Allgemeinen sagen: Gerade am Weihnachtsabend wird die Beleuchtung der Wohnung eher gedämpft sein. Nun, unsere heutigen Videokameras kommen mit relativ geringer Beleuchtungsstärke aus. Das sollte uns aber nicht darüber hinweg täuschen, dass auch bei der lichtstärksten Kamera die Aufnahmequalität mit sinken-

der Beleuchtungsstärke rapide abnimmt. Möchte man aber qualitativ gute Aufnahmen haben, bei denen kein „Gries“ am Bildschirm zu sehen ist und wo auch der Kontrast noch hoch genug bleibt, um Licht und Schatten deutlich abzubilden, benötigen wir eine etwas hellere Beleuchtung als es sonst vielleicht üblich ist. Völlig ungeeignet in diesem Falle sind irgend welche Filmscheinwerfer. Damit würden wir die ganze Stimmung zerstören, es bliebe dann vom Weihnachtsabend nur die Erinnerung an einen Drehtermin. Viel unauffälliger und meist ausreichend wird es sein, wenn wir einfach an den wichtigen Stellen die normalen Glühlampen durch etwas stärkere ersetzen. Damit der vielleicht dunklere Hintergrund nicht völlig im Schwarz versinkt, sollte man während der Aufnahmen eben auch dort das Licht brennen lassen. Es ist zu empfehlen, das vorher einmal an einem Abend in Ruhe auszutesten. Das bedeutet zwar Arbeit, aber Arbeit die sich später lohnt. Am Weihnachtsabend gibt es dann auch weitaus weniger Stress, wenn man weiß, dass die Szenen richtig ausgeleuchtet sind. In einer der nächsten Folgen der KLEINEN FILMSCHULE werden wir uns noch eingehender mit dem Thema Filmlicht beschäftigen. Eines möchte ich hier vielleicht noch erwähnen: Nicht auf den Weißabgleich vergessen! Und zwar mit folgender Überlegung: Lieber etwas wärmere Farben wählen! Wenn der Weißabgleich ganz exakt gemacht wurde, kann es passieren, dass die Szenen einiges von der heimeligen Stimmung verlieren.

Natürlich ist Weihnachten nicht mit dem Heiligen Abend zu Ende. Am nächsten Tag wird das neue Spielzeug ausprobiert. Vielleicht gibt es die erste Probefahrt mit dem neuen Schlitten oder den Eislaufschuhen. Oma und Opa kommen zu Besuch. Alles kann man in einen Weihnachtsfilm einbauen. Oder man macht anstelle eines langen drei kurze Filme. Ist oft wirklich die bessere Lösung. Die kurzen, aber guten Filme schaut man erfahrungsgemäß später lieber und öfter an.

Silvester

Auch der Silvesterabend kann gute Filmthemen liefern. Nicht nur, wenn er zu Hause begangen wird. In einem Lokal oder auf einer Silvesterparty kann es interessante Begebenheiten geben, die es wert sind, im Film festgehalten zu werden. Wenn fremde Menschen dabei sind, sollte man vielleicht erst einmal den Veranstalter fragen, ob es erwünscht ist, Aufnahmen zu machen. Oft sind alle begeistert und möchten dann auch eine Kopie bekommen. Es würde den Rahmen einer Ausgabe der Filmschule sprengen, wollte ich auf alle Möglichkeiten eines Silvesterfilms

Die Beleuchtung sollte die heimelige Stimmung wiedergeben. Trotzdem ist dazu eine Mindestbeleuchtung nötig.

Den Weißabgleich etwas zu Gunsten der warmen Farben abstimmen!

